

Chamisso, Adelbert von: Der neue Ahasverus (1809)

1 Hegst im Herzen du die Stunden
2 Unsrer Kindheit noch, die Träume,
3 All mein Lieben, all mein Hoffen?
4 Siehst du wandeln uns verbunden
5 Durch des Paradieses Räume,
6 Und die Zukunft vor uns offen,
7 Sternbeglänzt und ungemessen,
8 Wie des Äthers reines Blau?
9 Nein, Sie haben das vergessen,
10 Gnäd'ge Frau.

11 Ja vergessen! und es sollen
12 Die französisch wohlgestellten
13 Worte für Erinnerung gelten!
14 Mitleid also und Erbarmen
15 Schenken gnädig Sie dem Armen,
16 Dessen Tränen Sie entrollen
17 Sehen, ohne nur zu wissen,
18 Welch ein Dämon ihn betört.
19 O du hast mein Herz zerrissen
20 Unerhört!

21 Hab in altem Buch gelesen
22 Eine wundersame Sage,
23 Wer der ew'ge Jud gewesen.
24 Nicht kann Ahasverus sterben,
25 Sterben nicht, noch Ruh erwerben,
26 Bis der Herr am jüngsten Tage
27 Ruft die Toten aus dem Grabe,
28 Und auch er vernimmt das Wort;
29 Und er wankt am Wanderstabe
30 Fort und fort.

31 Fürder durch der Erde Weiten

32 Rastlos, müden Fußes wallt er,
33 Läßt die Weltgeschichte fluten.
34 Menschenalter ihm Minuten,
35 Und Minuten Menschenalter,
36 Stehen still vor ihm die Zeiten,
37 Bleibt in ihm sein Herz, das alte,
38 Drin der alte Schmerz gebannt,
39 Lastend über ihm die kalte
40 Schicksalshand.

41 Aber stets nach hundert Jahren
42 Treibt's nach Salem ihn zu wandern,
43 Von der Heimat zu erfahren.
44 Römer, Sarazenen, Franken
45 Wechselten, verdrängt von andern,
46 Tempel und Altäre sanken,
47 Mauern und Paläste brachen,
48 Flüsse wandten ihren Lauf,
49 Neue Götter, neue Sprachen
50 Steigen auf.

51 Düster sinnt der Fremdgewordne
52 Über unbekannten Trümmern,
53 Daß im Geist er's wieder ordne;
54 Und er fragt, und fragt vergebens,
55 Keiner will um ihn sich kümmern,
56 Auf dem Grabe seines Lebens
57 Steht versteint der Sohn der Schmerzen,
58 Über ihn hin braust der Sturm,
59 Und in seinem alten Herzen
60 Nagt der Wurm.

61 Ich bin Ahasverus, sag ich!
62 Sieh darauf mich an verwundert,
63 Salem du, wovor mir grauet.

64 Irrens müd, das Haar ergrauet,
65 Wank ich heim nach aber hundert
66 Jahren und vergebens frag ich,
67 Ruf ich – in den öden Mauern
68 Weck ich keinen Widerhall; –
69 Sieh Versteinten mich betrauern
70 Salems Fall.

(Textopus: Der neue Ahasverus. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56304>)